Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 22

Artikel: "Ein Jahrhundert des Fortschritts"
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752351

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

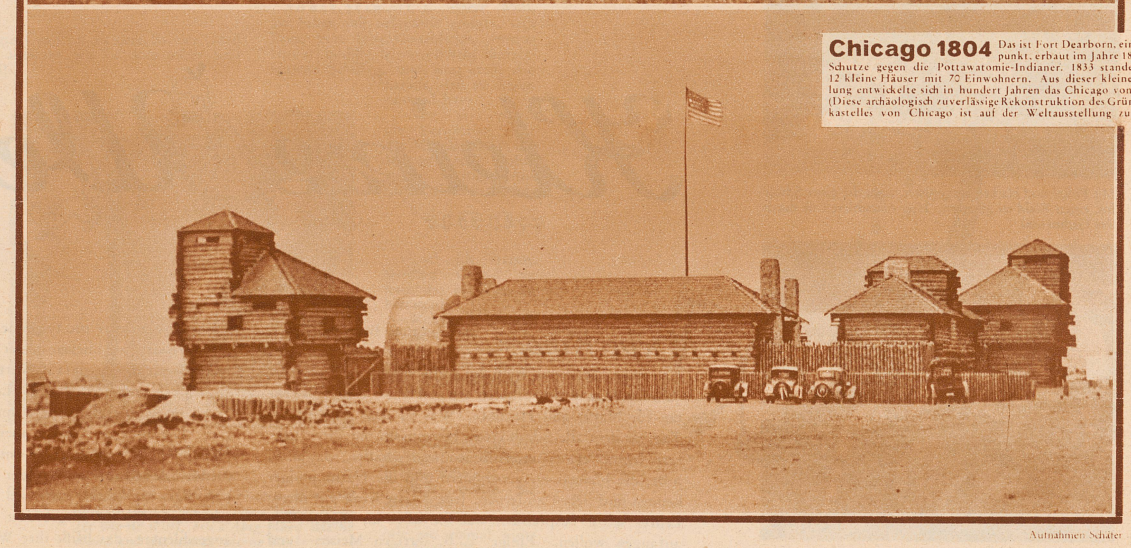
«EIN JAHRHUNDERT DES FORTSCHRITTS»

In Chicago ist am 27. Mai die Weltausstellung, die große Schau mit der kühnen Bezeichnung «Ein Jahrhundert des Fortschritts», feierlich eröffnet worden.

Alle Begriffe, die mit dieser Ausstellung zusammenhängen, gehen ins Riesenhafte: 15 000 Arbeiter haben die letzten drei Monate in drei Schichten gearbeitet, um die Ausstellungsgebäude zu vollenden. 37 Millionen Dollars verschlangen die Baukosten. Die Ausstellung wird fünf Monate geöffnet bleiben. Für den Abbruch ist ein Jahr in Berechnung gestellt. 30 Millionen Menschen müssen die Weltausstellung besuchen, damit nur die Baukosten wieder hereingebracht sind. Immerhin hofft man, daß bis zum Schluß am 1. November 50 Millionen Besucher aus der ganzen Welt die Ausstellung gesehen haben werden.

In der Tat, es gibt keine sprechendere Illustration zur Jahrhundertfeier von Chicago, als die Nebeneinanderstellung des Gründungsforts Dearborn mit der modernen Wolkenkratzer-City. *Fort Dearborn:* es dominiert die Waagrechte und das breite Sichausdehnen des Holzkastelles inmitten der einstigen Indianerprärie am Ufer des Michigansees. *Chicago:* die moderne Geschäftscity, ein maßloses gen Himmel schnellen fensterbeengter Bautürme über dem metallwelligen Meer eines riesigen Autoparkes.

Chicago 1933 Blick auf die Wolkenkratzer-City der Millionenstadt am Michigansee. Aus der kleinen Siedlung mit 70 Einwohnern im Jahre 1833 ist im Laufe des vergangenen Jahrhunderts die zweitgrößte Stadt der Vereinigten Staaten, die fünftgrößte der Erde entstanden. Am 1. Januar 1930 zählte Chicago 3,374,000 Einwohner



Chicago 1804 Das ist Fort Dearborn, ein Stützpunkt, erbaut im Jahre 1804 zum Schutze gegen die Pottawatomie-Indianer. 1833 standen hier 12 kleine Häuser mit 70 Einwohnern. Aus dieser kleinen Siedlung entwickelte sich in hundert Jahren das Chicago von heute. (Diese archäologisch zuverlässige Rekonstruktion des Gründungskastelles von Chicago ist auf der Weltausstellung zu sehen)

Aufnahmen Schäfer

Zwei Sieger an der Internationalen Hunde-Ausstellung in Zürich

Unter den ausländischen Hirtenhunden konnte man den Sieger und Champion von Mannheim, Frankfurt, Dortheim und Straßburg bewundern, einen Kuvasz-Rüden, den dreijährigen *Cyrus vom Fichteneck.* Er ist ein Vertreter der ältesten Hunderasse, die existiert. Dem Besitzer, Fritz Weilenmann aus Opfikon, wurden für diesen treuen Wächter in München 30 000 Fr. geboten

Hortobagyi Volga, eine Komondor-Hündin von 3½ Jahren, Champion von Ungarn, von Champion Bodri Csiszar abstammend, aus Kadarcsi Bundas. Besitzerin: Frau Dir. Arth. Böhne, Dresden. Der weiße Zottelbehang ist typisch für diesen treuen, anhänglichen Hirtenhund aus der ungarischen Puszta

Aufnahmen Hs. Staub

Gratis-Bezugsscheine

für die erste

Jahresgabe des Wanderbunds

in der nächsten Nummer der «Zürcher Illustrierten»